

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Augsburg, 14. Dezember 2010

Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Augsburg 2006-2011 betreffend die Buslinien 35 und 41 und Erweiterung der Tarif-Zone 10 bis hin zur Haltestelle „Westfriedhof“ und entlang der Buslinie 35 zwischen Pfersee und Oberhauser Bahnhof

Anlage Grafik zur Veranschaulichung des künftigen Liniennetzes der Buslinien 35 und 41:
Grundlagenquelle: aktuelles Stadtwerke Liniennetz
Dicke gelbe Linie stellt die neu konzipierte Fortführung der Linie 41 dar
Dicke roséfarbene Linie stellt die neu konzipierte Fortführung der Linie 35 dar
Schwarzer Pfeil weist auf die Erweiterung der Zone 10 bis zur Haltestelle „Westfriedhof“ hin

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Gribl,

die CSU-Stadtratsfraktion beantragt,

1. Untersuchung der nachfolgend beschriebenen Linienführungen der Buslinien 35 und 41 und die diesbezügliche Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Augsburg 2006-2011.

Line 35 zur gegenläufigen Ringlinie:

Die Linie 35 verbindet heute in einem fast geschlossenen Ring, die Stadtteile Pfersee, Kriegshaber, Oberhausen, MT Aerospace, manroland, MAN, UPM-Kymmene, Stadtgraben, östliche Innenstadt, City Galerie, Hochfeld, Peter-Dörfler-Straße.

Sie schafft Tangenten um die Innenstadt und verbindet die Straßenbahnlinien 2, 4, 1 im Norden und 3, 4 und 1 im Süden untereinander.

Mit folgender Fortschreibung des Nahverkehrsplans entsteht im Gegensatz zu den bisherigen Festlegungen eine echte Ringver-

bindung auf den Tangenten, die zudem das Stadtteilzentrum Pfersee weiterhin stärkt.

Ab Chemnitzer Straße fährt die Linie 35 in die Von-Rad-Straße und dann links in die Bgm.-Bohl-Straße. Auf Höhe des Grasigen Weges wird ein erster gleichnamiger Bushalt „Grasiger Weg“ installiert, um den zentralen Teil des Neubaugebietes „Westpark“ und die neue Westpark-Schule anzubinden. Auf Höhe der Beimlerstraße wird ebenfalls kurz nach dem Kolumbus Kindergarten ein weiterer Halt mit Namen „Westpark“ eingerichtet, um sowohl das östlich gelegene alte Wohngebiet, als auch das Neubaugebiet „Westpark“ zu erschließen. (Anstelle dieser 2 Bushaltestellen ist auch eine zentrale Haltestelle zwischen Treu- und Beimlerstraße in der Bgm.-Bohl-Straße denkbar.)

Nach dem Stopp „Pfersee-Süd“ biegt die Linie 35 auf die B17 nach Süden und fährt dann wieder an der Anschlussstelle „Gabelsbergerstraße“ rechts in Richtung Göggingen ab. Dort folgt gleich nach der Abfahrt eine weiter anzulegende Haltestelle „Pfarer-Bogner-Straße/Festplatz“. Im weiteren Verlauf ist dann noch eine Haltestelle „Hallenbad Göggingen/ Anton-Bezler-Straße“ auszubauen, bevor die Linie 35 links in den Klausenberg abbiegt und parallel zur Straßenbahnlinie 1 die Haltestellen „Klausenberg“, „Maria-Stern“ und „Bergstraße“ anfährt, ehe sie dann wieder rechts in die Depotstraße abbiegt und damit den Ring schließt.

Die Buslinie 35 erschließt und belebt damit weiterhin, im Gegensatz zum bisherigen Nahverkehrsplan, das einzige noch intakte Stadtteilzentrum Augsburgs: Pfersee.

Als so genannte Pufferhalte, Haltepunkte bei denen die Busse eine längere Pause einlegen können, könnte in Fahrtrichtung Kriegshaber-Pfersee-Göggingen der Halt „Pfersee“ und in Gegenrichtung der Halt „City-Galerie“ dienen. Man müsste die Verortung dieser Pufferhalte, nach einer konkreten Zahlenerhebung ermitteln, wie viele Fahrgäste, dort das Fahrzeug verlassen/zusteigen, und wie viele an Bord bleiben.

Diese Maßnahme wäre eine Konsequenz aus der bisherigen Linienlage. Die Taktfrequenz könnte durchaus werktags bei rund 7,5 Minuten liegen.

Line 41 (vormals auch 36):

Die Linie 41, die nicht mehr am Königsplatz gebrochen wird und künftig auch als Linie 41 (bis dato Linie 36) in Richtung Spickel-Textilmuseum fährt, biegt nach dem Halt „Maria-Stern“ links in die Bergstraße und dann rechts in die Gabelsbergerstraße in Richtung Rosenau-Stadion ab. Noch kurz vor der Ampelanlage oder kurz nach dem Einbiegen in die Gabelsbergerstraße wird zur Erschließung des dortigen Wohngebietes ein gleichnamiger Halt eingerichtet.

Im weiteren Verlauf (nunmehr Stadionstraße) sind durch einen weiteren Stopp die Sportanlagen (Rosenastadion, TVA, TC Schw.) sowie Wohnanlagen zu erschließen. Ein weiterer Halt ist auf

Höhe der Schießstättenstraße einzurichten, der das südliche Thelott-Viertel, sowie Mittels des Gollwitzer-Steges den zentralen Teil der Lutzstraße und die Gollwitzerstraße auf der Westseite der Wertach erschließt. Zudem erhalten das Schützenzentrum Schießstätte und der TC Schießgraben eine attraktive Anbindung an den ÖPNV. Danach (nunmehr die Perzheimstraße) biegt die Linie 41 rechts in die Pferseer Straße ein. Zur Erschließung des nördlichen Teils des Thelott-Viertels, aber auch als Umsteigemöglichkeit in Richtung Westen (Stadtbergen/Pfersee), dient vor der Einbiegung der Halt „Luitpold-Brücke“. Anschließend verläuft die Route der Linie 41 von der Pferseer Straße rechts in die Rosenaustraße. Auf Höhe des Westportals des neuen Hauptbahnhofs (Höhe Sebastian-Buchegger-Platz) ist ein weiterer Halt „Thelott-Viertel/Hauptbahnhof-West“ zu installieren. Dieser Stopp erschließt nicht nur den zentralen Teil des Thelott-Viertels, sondern dient auch als ideale Umsteigemöglichkeit in alle anderen Richtungen beim Halt „Hauptbahnhof“. Alternativ oder additiv hierzu könnte vorher ein Halt kurz vor oder nach der Kreuzung Pferseer Straße/Rosenaustraße in Betracht kommen, der diese Umsteigefunktion in die Straßenbahnlinien übernimmt. Abschließend biegt die Linie 41 von der Rosenaustraße rechts ab in die Schießstättenstraße und dann wieder links in die Stadionstraße. Bei dieser Einmündung ist ein weiterer Halt „Schießstättenstraße“ anzulegen. Mit dieser Linienführung erfahren das Thelott-Viertel und auch die Sportanlagen, sowie die Wohnanlagen in der Gabelsbergerstraße eine optimale Anbindung an den ÖPNV. Die Taktfrequenz könnte werktags bei rund 10 min liegen.

2. weiterhin die Erweiterung der Tarif-Zone 10 bis hin zur Haltestelle „Westfriedhof“ und entlang der Buslinie 35 zwischen Pfersee und Oberhauser Bahnhof.

Die Stadt zeigt sich jedoch bezüglich einer Tarifzonenerweiterung bis dato noch recht unflexibel. Die ältere Generation, die ihre verstorbenen Angehörigen auf dem Westfriedhof besuchen wollen, verfügen bekanntermaßen aufgrund schmaler Rente über weniger Geld und muss verhältnismäßig tief in die Tasche greifen um dorthin zu gelangen. Ähnliches gilt für die Fahrgäste der Buslinie 35 zwischen Pfersee und Oberhauser Bahnhof. Die die CSU-Stadtratsfraktion beantragt daher die Einführung der 10 Zone, da alles andere unvernünftig und praktisch nicht nachvollziehbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Kränzle, MdL
Fraktionsvorsitzender

Dr. Dimitris Tsantilas
Stadtrat

Wolfgang Kronthaler
Stadtrat

Claudia Eberle
Stadträtin

Ingrid Fink
Stadträtin